

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 5

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Ein Bauer zum andern: «Rauen deine Küh?»
«Was für ein Unsinn! Küh
rauchen doch nicht.»
«Dann brennt dein Stall.»

Als der Maler Moritz von Schwind von seiner ersten Italienreise heimkehrte, wurde er gefragt, wie viele Bilder er denn dort gemalt habe.

«Gar keine», erwiderte er. «Man kann nicht am Morgen Raffael und Michelangelo sehen und am Nachmittag einen Schwind malen.»

Der Arzt sagte zu dem Karikaturisten Forain: «Die Lungen sind angegriffen, auch Magen und Leber in keinem guten Zustand, die Nieren funktionieren nicht sehr gut, aber das Herz ist ausgezeichnet.»

«Das wird ja einen heiteren Todeskampf geben», meinte Forain.

Sir Wilfried Laurie, einst Ministerpräsident von Kanada, spielte leidenschaftlich gern Flöte. Dass er ein mächtiger Staatsmann war, bedeutete ihm nur wenig neben dem Flötenblasen.

Eines Tages bot ihm nun ein Grammophonhändler eine neue Marke an, die besonders gut sein sollte.

«Sie können in den Aufnahmegerät sprechen», sagte der Händler, «und gleich darauf werden Sie sich selber hören.»

Sir Wilfried wurde von der Versuchung gepackt.

«Wissen Sie», sagte er, «ich möchte lieber etwas auf der Flöte blasen.»

Der Kaufmann war glücklich, alles wurde vorbereitet, und der Staatsmann blies das schöne Lied «Alice, wo bist du?».

Schon wenige Minuten später vermochte das Grammophon Sir Wilfrieds Flötenspiel zu reproduzieren. Laurie horchte schweigend und undurchdringlich. Als die Platte abgelaufen war, fragte er:

«Genauso habe ich also geblasen?»

«Sir», erwiderte der Händler, «wenn man die Augen schliesst, könnte man keinen Unterschied zwischen Ihrem Spiel und der Aufnahme erkennen.»

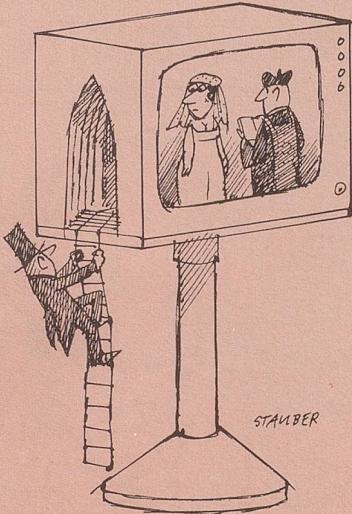
«So, so», sagte nachdenklich der Ministerpräsident.

«Sie kaufen also den Apparat?» fragte der Händler gespannt.

«Nein», erwiderte Sir Wilfried traurig. «Ich gebe das Flötenspiel auf.»

Man fragte die Tochter der Schauspielerin Arnould, wie alt ihre Mutter sei.

«Ich weiss es nicht», war die Antwort. «Sie wird jedes Jahr um ein Jahr jünger. Wenn das so weitergeht, bin ich bald ihre Mutter.»



Es gibt drei Arten von Intelligenz», sagte Aldous Huxley. «Die menschliche Intelligenz, die tierische Intelligenz und die militärische Intelligenz.»

In dieser Nummer:

**Als ein Löwe ist er angetreten ...
René Gilsis Nachruf auf einen glücklosen US-Präsidenten.** Seite 18

Borra, der ehrliche Taschendieb, jammert: «Ein Königreich für ein Paar Hosenträger!» Seite 23

Bruno Knobel meint: Die alte Erkenntnis des Herrn Maslow geht uns alle an. Seite 30

Nebis unverbindlicher Steuerratgeber: Mach das Beste aus deinem Steuerzettel! Seite 36

Warum César Keiser froh ist, dass der Seemann Kuttel Daddeldu die Zeit der Öltanker nicht mehr erlebte ... Seite 39

Kapitän Sebastian Brant schreibt den trutzigen Bundesräten, derzeit noch in Bern, einen Brief. Seite 47

Nebelpalster

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41
Redaktioneller Mitarbeiter:
Bruno Knobel
Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Irene Frank

Der Nebelpalster erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden
nur retourniert, wenn Rückporto beilegt.
Der Nachdruck von Texten und
Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der
Redaktion gestattet
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

 SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 22.— 6 Monate Fr. 40.— 12 Monate Fr. 72.—
Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.— 12 Monate Fr. 96.—
Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.— 12 Monate Fr. 119.—
* Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.—
Bestehende Abonnements erneuern sich
automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.
Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle
Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in
Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66
Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen
Insertionspreise: Nach Tarif 1981/1
Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbig Inserate: 15 Tage vor
Erscheinen
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.